

# Aus Kirchenbänken werden Sterne

Die Werkstatt der Büngern Technik hat aus dem Holz der überzähligen Bänke aus St. Pius Deko-Objekte für die Weihnachtszeit gemacht. Sie sind nach dem Sonntagsgottesdienst erhältlich. Der Kirchenumbau ist fast abgeschlossen.

VON CAROLA KORFF

**RHEDE** Die ausrangierten Bänke der Piuskirche finden eine neue Verwendung: Beschäftigte der Büngern Technik haben aus dem Lärchenholz Sterne und Engel gesägt. Wer ein kleines Stück St. Pius bei sich zu Hause haben oder verschenken möchte, kann die Deko-Objekte am Sonntag nach dem Gottesdienst in der Kirche Zur Heiligen Familie erwerben.

Die Piuskirche wird renoviert, die Bänke im hinteren Bereich mussten weichen. Je nach Bedarf können dort jetzt Stühle aufgestellt werden. Das mache flexible religiöse Angebote beispielsweise

## 6 Bänke mussten weichen

für die benachbarte Kita möglich, sagt Pfarrer Thorsten Schmölzing. Der Unterstützerkreis habe sich überlegt, was mit den überzähligen sechs Bänken geschehen solle, berichtet dessen Sprecher Alfons Bröker. Martina Terwordt, die sowohl Mitglied im Unterstützerkreis als auch Mitarbeiterin der Büngern Technik ist, brachte beide Stellen zusammen.

„Wir waren sofort sehr ange-tan“, sagt ihr Kollege Jan van Stegen aus der Werkstatt. Denn: „Wir sind über jede neue Aufgabe erfreut.“ So entwarfen die Büngern-Techniker Engel und Sterne in zwei verschiedenen Größen. Da die Kirchenbänke an verschiedenen Stellen unterschiedlich dick sind, gibt es auch bei den Deko-Objekten dickere und dünnere. Zwei komplette Bänke haben die beiden Beschäftigten Melanie Klaus und Marius Klaus mit Jan van Stegens Hilfe in 100 kleine und 50 große Engel sowie je 50 kleine und große Sterne verwandelt. Zwei Wochen habe die Arbeit gedauert, sagt van Stegen.

Gesägt wurde mit der Bandsäge, den Feinschliff erledigten die Beschäftigten von Hand. Anschließend ölten sie die Sterne und Engel, um ihnen mehr Haltbarkeit und eine schönere Optik zu verleihen. Zu haben sind die Werke nun zu Preisen zwischen



Jan van Stegen (links) hat mit Melanie Klaus und Marius Klaus (rechts) die Holzobjekte designt und aus den Bänken ausgesägt. Die Idee dazu kam vom Unterstützerkreis St. Pius, dem Martina Terwordt (2. von links) und Alfons Bröker (Mitte) angehören.

FOTOS: SVEN BETZ

4,50 Euro und 10 Euro nach den Sonntagsgottesdiensten, die um 9.45 Uhr in der Kirche Zur Heiligen Familie beginnen.

Die Arbeiten an der Piuskirche stehen derweil kurz vor dem Abschluss. Nach sechsmonatiger Schließung soll sie am dritten Adventswochenende wiedereröffnet werden. So feierlich wie gedacht wird die Gemeinde das wegen der Corona-Krise nun nicht begehen können. Dennoch haben sich die Verantwortlichen kleine Angebote ausgedacht.

So besteht zunächst am Freitag, 11. Dezember, von 19 bis 21 Uhr die Möglichkeit zur Besichtigung der renovierten Kirche. Am Samstag, 12. Dezember, folgt die feierliche Altarweihe mit Bischof Dr. Felix Genn. Die Messe

beginnt um 17 Uhr; allerdings können aufgrund der Corona-Schutzverordnung nur 60 Gemeindemitglieder teilnehmen. Sie wird aber auf Video aufgezeichnet und zeitnah auf die Internetseite der Gemeinde gestellt.



Sterne und Engel in zwei Größen stehen zur Auswahl.

Eintrittskarten für die Messe werden am Samstag, 21. November, zwischen 10 und 11 Uhr im Pfarrheim St. Pius ausgegeben. Dann sind auch die Engel und Sterne wieder im Verkauf. Am Sonntag, 13. Dezember, feiert die Gemeinde um 9.45 Uhr eine Messe mit der Gruppe „Kreuz & Quer“ in der neu gestalteten Kirche.

Sie sei nun von außen durch die Dachsanierung auf dem neusten Stand und habe durch die Umgestaltung im Inneren ein zeitgemäßes Gesicht bekommen, sagt Pfarrer Schmölzing. Alle seien eingeladen, „den neu gestalteten Kirchenraum auf sich wirken zu lassen, ihn wieder mit Gemeinschaft und Gebet zu füllen und den eigenen Platz darin zu finden“.

## INFO

### Hölzerne Weizenkörner für die Lehmwand

In der Büngern-Technik sind nicht nur die Engel und Sterne aus Kirchenbänken entstanden, sondern auch Weizenkörner für die neue Lehmwand. An dieser Wand sollen die Täuflinge eines Jahres mit Namen und Taufdatum zu lesen sein. Da der Lehm mit Adern aus Büngerner, Krechtlinger und Krommter Erde den fruchtbaren Boden der Gemeinde symbolisieren soll, werden die Namen auf Holzplättchen in Form eines aufbrechenden Weizenkorns verewigt. Am Ende des Jahres können die Eltern sie mit nach Hause nehmen.